



SamstagOrgel

**30 Minuten ORGELMUSIK im
Liebfrauenmünster und in der
Franziskanerbasilika Ingolstadt**

**Jeden Samstag um zwölf Uhr
02. Mai bis 26. September 2026**

Eine Veranstaltung des Vereins



Freunde der Musik am Münster e.V.

Gefördert von:



Stadt Ingolstadt

www.samstagorgel.de



Konzertübersicht

Liebfrauenmünster • Franziskanerbasilika

Samstag, 02. Mai 2026 • 12 Uhr
Liebfrauenmünster, Große Orgel
George Kobulashvili, Oboe
Evi Weichenrieder, Orgel

Samstag, 09. Mai 2026 • 12 Uhr
Liebfrauenmünster, Große Orgel
Ignaz Michiels, Orgel (Brügge)

Samstag, 16. Mai 2026 • 12 Uhr
Franziskanerbasilika
Franz Hauk, Orgel

Samstag, 23. Mai 2026 • 12 Uhr
Liebfrauenmünster, Große Orgel
David Kirschsieper, Orgel

Samstag, 30. Mai 2026 • 12 Uhr
Liebfrauenmünster, Große Orgel
Antonio Eggert, Orgel (Regensburg)

Samstag, 06. Juni 2026 • 12 Uhr
Liebfrauenmünster, Große Orgel
Axel Flierl, Orgel (Dillingen)

Samstag, 13. Juni 2026 • 12 Uhr
Liebfrauenmünster, Große Orgel
Tommaso Mazzoletti, Orgel (Genf)

Samstag, 20. Juni 2026 • 12 Uhr
Liebfrauenmünster, Chororgel
Michał Markuszewski, Orgel
(Warschau)

Samstag, 27. Juni 2026 • 12 Uhr
Liebfrauenmünster, Große Orgel
Carlos Paterson, Orgel (Valencia)

Samstag, 04. Juli 2026 • 12 Uhr
Liebfrauenmünster, Große Orgel
Jörg Abbing, Orgel (Saarbrücken)

Samstag, 11. Juli 2026 • 12 Uhr
Liebfrauenmünster, Große Orgel
Oliver Scheffels, Orgel

Samstag, 18. Juli 2026 • 12 Uhr
Liebfrauenmünster, Große Orgel
Tea Kulaš, Orgel (Zadar)

Samstag, 25. Juli 2026 • 12 Uhr
Liebfrauenmünster, Große Orgel
Pedro Alberto Sánchez, Orgel
(Madrid)

Samstag, 01. August 2026 • 12 Uhr
Liebfrauenmünster, Große Orgel
David Kirschsieper, Orgel

Samstag, 08. August 2026 • 12 Uhr
Liebfrauenmünster, Große Orgel
Florian Schuster, Orgel (Regensburg)

Samstag, 22. August 2026 • 12 Uhr
Liebfrauenmünster, Große Orgel
Franz Hauk, Orgel

Samstag, 29. August 2025 • 12 Uhr
Liebfrauenmünster, Große Orgel
Giampaolo Di Rosa, Orgel (Rom)

Samstag, 05. September 2026 • 12 Uhr
Liebfrauenmünster, Große Orgel
Ugo Spanu, Orgel (Sassari)

Samstag, 12. September 2026 • 12 Uhr
Liebfrauenmünster, Große Orgel
Silvano Rodi, Orgel (Nizza)

Samstag, 19. September 2026 • 12 Uhr
Liebfrauenmünster, Große Orgel
Olimpio Medori, Orgel (Florenz)

Samstag, 26. September 2026 • 12 Uhr
Liebfrauenmünster, Große Orgel
Elias und Harald Eckert, Trompete
Evi Weichenrieder, Orgel



Liebfrauenmünster • Große Orgel Eintritt 5,- €

Otto Ernst Goepfert 1864–1911

Andante Religioso für Oboe und Orgel (um 1888)

Théodore Dubois 1837–1924

Douze Pièces Nouvelles (1993):

Marche triomphale

Arthur Foote 1853–1937

Three Pieces for oboe and organ op. 31 (1893):

Mélodie, Pastorale

Joseph Bonnet 1884–1944

Douze Pièces op. 7 (1910): *Elfes*

César Franck 1822–1890

Pièce V für Oboe und Orgel

Joseph Caellarts 1830–1901

Toccatà op. 29 (um 1899)

George Kobulashvili, Oboe
Evi Weichenrieder, Orgel

George Kobulashvili wurde 1961 in Tiflis geboren. Sein Oboenstudium absolvierte er an der Staatlichen Musikhochschule in Tiflis. Engagements in der Georgischen Staatsoper und dem Georgischen Staatssymphonieorchester, Verpflichtungen in Moskau, sowie zahlreiche Gastspiele. Gastengagements führten ihn mit zahlreichen Symphonieorchestern zusammen. Seit 2002 ist er Honorarprofessor des Staatlichen Konservatoriums in Tiflis. **Evi Weichenrieder** studierte an der Hochschule für Musik und Theater München das Konzertfach Orgel in der Klasse von Prof. Edgar Krapp. 1998 schloss sie das Studium mit dem Konzertdiplom ab. Cembalo- und Generalbassunterricht von Prof. Lars Ulrik Mortensen.





Liebfrauenmünster • Große Orgel Eintritt 5,- €

Edgar Tinel 1854–1912

Sonata g-Moll op. 29 (1885): *Allegro con moto*

Joseph Jongen 1873–1953

Menuet-Scherzo op. 53/2

William Faulkes 1863–1933

Legend and Final

Alfred Hollins 1865–1942

Song of Sunshine

Louis Vierne 1870–1937

6. Orgelsymphonie h-Moll op. 59 (1930): *Finale*

Ignaz Michiels, Orgel

Ignace Michiels (*1963) wirkt als künstlerischer Dozent an der Hochschule Gent und Gastprofessor an dem Wheaton College in Chicago. Er unterrichtet auch am Konservatorium in Brügge. Daneben ist er Organist der St. Salvator-Kathedrale in Brügge und veranstaltet die dortigen Kathedralkonzerte. Seit einigen Jahren dirigiert er das Vokalensemble *De Wijngaard* in Brügge. Ignace studierte Orgel, Klavier und Cembalo am Konservatorium seiner Heimatstadt Brügge. Seine Ausbildung vervollständigte er bei Robert Anderson an der Southern Methodist University in Dallas, bei Herman Verschraegen an der Royal Academy in Brüssel und bei Odile Pierre am Conservatoire National de Paris, wo er den begehrten *Prix d' Excellence* erhielt. Am Königlichen Konservatorium in Gent legte er sein Master-Organ-Diplom ab. Michiels pflegt ein umfangreiches Repertoire, das vom kompletten Orgelwerk Bachs über die Werke von Franck, Mendelssohn, Dupré und Rheinberger, die Symphonien von Widor und Vierne, bis zu den Orgelsonaten von Guilmant und Rheinberger reicht. Als Organist gibt er weltweit Konzerte als Solist und Begleiter. Er ist ein gern gesehener Gast als Jurymitglied von Orgelwettbewerben sowie als Gastdozent an Instituten, bei Workshops und Meisterkursen.





Franziskanerbasilika

Eintritt 5,- €

Johann Sebastian Bach 1685–1750

Toccata F-Dur BWV 540/1

Johann Sebastian Bach

Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ

Choralbearbeitung BWV 639

Wolfgang Amadeus Mozart 1756–1791

Fantasie f-Moll BWV 608 (1791)

Johann Sebastian Bach

Christus, der ist mein Leben

Choralbearbeitung BWV 1112

Johann Sebastian Bach

Fuga F-Dur BWV 540/2

Franz Hauk, Orgel

wurde 1955 in Neuburg an der Donau geboren. Er studierte nach dem Abitur die Fächer Kirchen- und Schulmusik sowie Klavier und Orgel an den Musikhochschulen in München und Salzburg. Zu seinen Lehrern zählen Aldo Schoen, Gerhard Weinberger, Franz Lehrndorfer und Edgar Krapp. 1981 erhielt er das Meisterklassendiplom der Musikhochschule München. Mehrere Auszeichnungen folgten. Er wirkt als Dirigent und Organist, auch als Künstlerischer Leiter von Konzertreihen am Münster und der Asamkirche Maria de Victoria in Ingolstadt. Mit Vorliebe setzt sich Franz Hauk für die zeitgenössische Musik ein und regt immer wieder Kompositionsaufträge an. Er sitzt in der Jury von Musikwettbewerben, leitet Meisterklassen bei internationalen Musikfestivals, spielt Rundfunk- und CD-Aufnahmen ein und konzertiert in ganz Europa und den USA. Er lehrte im Bereich Kirchenmusik und Historische Aufführungspraxis an der Hochschule für Musik und Theater in München. 2013 erhielt er das Bundesverdienstkreuz.





Liebfrauenmünster • Große Orgel Eintritt 5,- €

Johann Sebastian Bach 1685–1750

Fantasia super: Komm, Heiliger Geist, Herre Gott BWV 651

David Kirschsieper *2002

Improvisation über ein gewähltes Thema

Louis Vierne 1870–1937

1. Orgelsymphonie op. 14 (1899):

Allegro vivace

Andante

Finale

David Kirschsieper, Orgel

David Kirschsieper (*2002) aus Pleystein in der nördlichen Oberpfalz begann im Alter von 12 Jahren mit dem Orgelspiel bei Alfred Kreuzer in Weiden. Nach der C-Ausbildung zum nebenberuflichen Kirchenmusiker und zwei Jahren als Jungstudent bei Prof. Franz Josef Stoiber studierte er nach dem Abitur an der Hochschule für Katholische Kirchenmusik Regensburg die Bachelorstudiengänge Orgel (künstlerisch) und Katholische Kirchenmusik sowie anschließend Master Kirchenmusik (Schwerpunkt Chorleitung) und Master Musikpädagogik Orgel bei Dr. Martin Gregorius und Prof. Franz Josef Stoiber. 2023 wurde er als Stipendiat in die Bischöfliche Studienförderung Cusanuswerk aufgenommen und trat die Stelle als Kirchenmusiker in der Pfarrei St. Josef Regensburg-Reinhausen an. Seit April 2025 übt er nun das Amt des Regionalkantors im Bistum Eichstätt aus und wirkt als Kirchenmusiker am Ingolstädter Münster. Wichtige Impulse in seiner Ausbildung erhielt er zusätzlich bei Meisterkursen zu Orgelliteraturspiel und Improvisation, u.a. bei David Cassan, Hans-Ola Ericsson, Thierry Escaich, Olivier Latry, Karol Mossakowski, Peter Planyavsky, Wolfgang Seifen und Sietze de Vries.



Samstag, 30. Mai 2026 • 12 Uhr



Liebfrauenmünster • Große Orgel Eintritt 5,- €

Sigfrid Karg-Elert 1877–1933

Seven Pastels from the Lake of Constance op. 96 (1921):

The Soul of the Lake

The Legend of the Mountain

The Reed-grown Waters

The Mirrored Moon

Hymn to the Stars

Antonio Eggert, Orgel

Antonio Eggert, geboren 2001 in Berlin, erhielt bereits im Alter von sechs Jahren Akkordeonunterricht in München. Wenige Jahre später wechselte er zum Klavier, bevor er 2013 das Orgelspiel aufnahm. Zu seinen prägenden Lehrern zählen Dr. Tobias Hermanutz und Christian Bischof. Nach dem Abitur studiert er seit 2020 an der Hochschule für Katholische Kirchenmusik Regensburg die Fächer Kirchenmusik und Orgelimprovisation – bei Domorganist Prof. Franz Josef Stoiber, Markus Rupprecht und Martin Gregorius. Ergänzend besuchte er Kompositionskurse bei Enjott Schneider und Johannes Schachtner. Meisterkurse absolvierte er bei Sietze de Vries, Hans-Ola Ericsson, Peter Planyavsky, Wolfgang Seifen, David Cassan, Karol Mossakowski und Olivier Latry. Neben seinem Studium ist er als Assistenz-Kirchenmusiker an der St. Martinsbasilika in Landshut und als Vertretungsorganist am Regensburger Dom tätig. Seit 2023 ist er Stipendiat der Bischöflichen Studienförderung Cusanuswerk. 2025 wurde er beim 19. Internationalen Wettbewerb für Orgelimprovisation in Schwäbisch Gmünd mit dem zweiten Preis ausgezeichnet.



Samstag, 06. Juni 2026 • 12 Uhr



Liebfrauenmünster • Große Orgel Eintritt 5,- €

Giacomo Meyerbeer 1791–1864

Le Prophète (1849): Krönungsmarsch

Léonce de Saint-Martin 1886–1954

Méditation sur le Salve Regina du 1er Mode op. 12
– zum 130. Geburtsjahr –

Sergei Rachmaninoff 1873–1943

Prélude cis-Moll op. 3/2 (1892)

César Franck 1822–1890

Choral III a-Moll (1890)

Axel Flierl, Orgel

Axel Flierl, geboren 1976, studierte er Orgel, Orgelimprovisation und Katholische Kirchenmusik in München und Paris sowie Musikwissenschaft in Karlsruhe. Prägende Lehrer waren Prof. Edgar Krapp, Wolfgang Hörlin, Prof. Thierry Escaich und Vincent Warnier. 2006 wurde er als Hauptorganist und Dirigent an die päpstliche Basilika St. Peter zu Dillingen an der Donau berufen, der Konkathedrale und zweiten Domkirche des Bistums Augsburg. 2018 promovierte er zum Dr. phil mit einer musikwissenschaftlichen Dissertation über das Orgelwerk von Karl Höller (1907–1987) an der Hochschule für Musik Karlsruhe bei Prof. Dr. Thomas Seedorf. Konzerte als Orgelsolist sowie als Dozent bei Meisterkursen führen ihn regelmäßig in die maßgebenden Orgelzentren in Australien, Hong-Kong, Russland, Abchasien, USA, Südamerika, Island, Südafrika, Israel, Palästina und nahezu allen europäischen Ländern. Er trat überdies als Buchautor und Autor diverser Fachpublikationen sowie mit Rundfunk-, Fernsehaufnahmen (BR) und mehreren CD-Einspielungen künstlerisch hervor. www.axelflierl.de





Marco Enrico Bossi 1861–1925

Thème et Variations op. 115 (1899)

Introduzione - Tema - Variazione I, stesso tempo - Variazione II, a tempo rubato - Variazione III, vivacissimo - Variazione IV, sostenuto - Variazione V, andantino - Variazione VI allegro, Variazione VII, pastorale - Finale

Scherzo F-Dur op. 49/1

Impromptu à la Chopin op. 49/3

Étude symphonique op. 78

Tommaso Mazzoletti, Orgel

Seit 2023 wirkt **Mazzoletti** als Orgelprofessor am Conservatorio di musica *Antonio Scontrino* in Trapani. 1991 in Novara geboren, begann er seine musikalische Ausbildung am Klavier, bevor er im Alter von zwölf Jahren seine Berufung für die Orgel entdeckte. Zunächst studierte er am Conservatorio seiner Heimatstadt und setzte anschließend seine Ausbildung am Conservatorio di musica *Giorgio Federico Ghedini* in Cuneo in der Klasse von Massimo Nosetti fort, wo er sein Studium in Orgel und Orgelkomposition mit Auszeichnung abschloss. 2016 erwarb er einen Master of Arts an der Haute École de Musique de Genève, unter der Leitung von Alessio Corti. 2020 erhielt er das Solistendiplom an der Haute École de Musique de Lausanne in der Klasse von Jean-Christophe Geiser. Nach zehn Jahren als Organist der mittelalterlichen Abtei Abbazia di San Nazzaro Sesia erhielt er 2016 die Position des Hauptorganisten der reformierten Tempel in Gland und Vich. Seit 2020 ist er zudem Titular-Organist der Kuhn-Orgel in der Kirche Sainte-Thérèse in Lausanne.

Als regelmäßiger Gast großer internationaler Festivals gibt Mazzoletti Konzerte in ganz Europa und den Vereinigten Staaten. Er erhielt zahlreiche Auszeichnungen, darunter den Nationalen Kunstpreis von Rom (2012), den Pierre-Segond-Preis des Kantons und der Republik Genf (2016) sowie das Kulturförder-Stipendium der Stadt Gland (2020). Er arbeitet an einer Gesamteinspielung der Werke von Enrico Bossi.





Liebfrauenmünster • Chororgel

Eintritt 5,- €

David N. Jobson 1892–1950

Trompet Tune in C major

Joseph Gabriel Rheinberger 1839–1897

Orgelsonate Nr. 11 d-Moll op. 148 (1887): *Cantilene*

Gordon Balch Nevin 1892–1943

Will O'The Wisp (Scherzo–Toccatina)

César Franck 1822–1890

Pièce pour Grand Orgue A-dur (1854)

Henry Smart 1813–1879

Festive March

Michał Markuszewski, Orgel

Geboren 1980 in Warschau, studierte **Michał Markuszewski** von 1999 bis 2004 an der Warschauer Musikakademie *Frédéric-Chopin* die Fächer Orgel und Klavier. 2007 beendete er sein Orgelimprovisations-Studium an der Universität der Künste Berlin und erhielt 2008 das Konzertdiplom an der Hochschule für Musik in Würzburg. Er ist Preisträger internationaler Orgelwettbewerbe: 2. Preis beim Wettbewerb polnischer Orgelmusik des 20. Jahrhunderts (Liegnitz 1998), 1. Preis beim internationalen Wettbewerb der Orgelmusik in Rumia (2000) und 3. Preis beim internationalen Wettbewerb in Zürich (2007). Er war Stipendiat des Ministeriums für Kultur in Polen. Seit 2012 unterrichtet er Orgel und Orgelimprovisation an der Musikakademie *Frédéric-Chopin* in Warschau. 2022 wurde er zum Professor an dieser Hochschule ernannt. Daneben wirkt er seit 2004 als Organist an der historischen Orgel der Firma Schlag & Söhne (1900) in der evangelisch-reformierten Kirche in Warschau. Michał hat zahlreiche CD-Aufnahmen, sowie Aufnahmen für das polnische Fernsehen und den Rundfunk erstellt. Im Jahr 2018 wurde ihm vom Kulturministerium Polens eine Medaille für *Verdienste um die polnische Kultur* verliehen und im Jahr 2024 die Medaille *Gloria Artis*.





José de Nebra 1714–1785

Batalla de Clarines

Félix Máximo López 1742–1821

Pastoral

Fco. E. Narvajás 18. Jahrhundert

4 Versos (Albarracín, Cathedral Archive)

Alexandre Guilmant 1837–1911

L'Organiste liturgiste, op. 65, Heft 4
(Fête du Sacré Coeur de Jésus) (1891):
Élévation

César Franck 1822–1890

Choral III a-Moll FWV 40 (1890)
(À Mademoiselle Augusta Mary Anne Holmès)

Carlos Paterson, Orgel

Carlos Paterson wirkt als Professor für Tasteninstrumente an der Universität Valencia (VIU), wo er selbst promovierte. Er ist Organist an der Cabanilles-Monumentalorgel der Herz-Jesu-Basilika. Ausgebildet als Organist, Pianist und Komponist, von Meistern wie Jan Willem Jansen, Olivier Baumont, Anna Jastrzebska und Antón García Abril wurde er unter anderem mit dem XXXVI *Cristóbal Halffter Kompositionspreis* ausgezeichnet. Paterson entfaltet eine rege Konzerttätigkeit auf den renommierten internationalen Festivals in ganz Europa. Kurse und Vorträge führten ihn unter anderem nach Schweden, Österreich und Belgien. Er ist außerdem Mitglied des künstlerischen Komitees beim Internationalen Klavierwettbewerb García Abril und Mitglied mehrerer wissenschaftlich-künstlerischen Gesellschaften. Aufnahmen für verschiedene Rundfunkanstalten und CD-Einspielungen runden sein künstlerisches Schaffen ab.





Liebfrauenmünster • Große Orgel Eintritt 5,- €

Robert Schumann 1810–1856

Vier Skizzen für den Pedalflügel op. 58 (1845)

Skizze I c-Moll Nicht schnell und sehr markiert

Skizze II C-Dur Nicht schnell und sehr markiert

Skizze III f-Moll Lebhaft

Skizze IV Des-Dur Allegretto

Jehan Alain 1911–1940

Trois Danses AWW 119 (1938/1940)

Joies

Deuils

Luttès

Jörg Abbing, Orgel

Jörg Abbing wirkt seit 1995 als Kantor und Organist an der Ev. Stiftskirche St. Annual in Saarbrücken. 2011 erfolgte die Berufung auf eine Professur für Liturgisches Orgelspiel/Orgelimprovisation an der Hochschule für Musik in Saarbrücken. Von 2020 bis 2024 war er dort Prorektor für Forschung und Lehre, zusätzlich unterrichtete er von 2023 bis 2024 als Gastprofessor am Conservatoire in Luxembourg. Abbing wurde 1969 in Duisburg geboren. Er studierte Kirchenmusik, Konzertfach Orgel, Musikwissenschaft, Kunstgeschichte und Germanistik in Düsseldorf und Saarbrücken. Orgelstudien bei Gaston Litaize. 1994 A-Examen, 1996 Konzertexamen. Privatstudium in Paris; Orgel bei André Isoir, Improvisation bei Naji Hakim. 1997 bis 2016 war Abbing Dozent für Klavier und Orgel am Bischöflichen Institut für Kirchenmusik in Speyer. Beim *Festival de la musique improvisée* in Lausanne/CH unterrichtet er seit 1999 als Gastdozent. 2007 promovierte Abbing zum Dr. phil. an der Universität des Saarlandes mit einer Dissertation über die Orgelwerke von Maurice Duruflé. Abbing gibt Konzerte und Kurse im In- und Ausland. Zahlreiche Rundfunk- und CD-Aufnahmen liegen vor, dazu kommen Gastvorträge und Veröffentlichungen in Fachzeitschriften.



Samstag, 11. Juli 2026, 12 Uhr



Liebfrauenmünster • Große Orgel Eintritt 5,- €

Joseph Bonnet 1884–1944

Variations de Concert op. 1 (1908)

Alexandre Guilmant 1837–1911

Pièces dans différents styles:

Andante con moto op. 16

César Franck 1822–1890

Six pièces pour grand orgue:

Final op. 21 (Um 1864)

Oliver Scheffels, Orgel

Oliver Scheffels studierte die Fächer Orgel und Evangelische Kirchenmusik an der Münchener Musikhochschule. Im Sommer 2000 erhielt er sein Orgeldiplom, 2003 schloss er sein Kirchenmusikstudium mit dem A-Examen ab. Er hat Orgelmeisterkurse besucht, vorwiegend zur Interpretation von französischer Orgelsymphonik und zur Improvisation. Seit seinem Studium geht er einer regen Konzerttätigkeit nach. Von 2005 bis 2012 bekleidete er das Kantorenamt in Greiz, vom Dezember 2012 bis 2021 arbeitete er als Kantor und Organist an der Petruskirche in Neu-Ulm und als Dekanatskantor im Dekanatsbezirk Neu-Ulm. Von 2013 bis 2015 spielte er in 16 Konzerten das gesamte Orgelwerk von Johann Sebastian Bach. 2015 wurde er zum amtlichen Orgelsachverständigen der Evang.-Luth. Landeskirche in Bayern ernannt. 2019 erfolgte die Ernennung zum Kirchenmusikdirektor. Seit Oktober 2021 wirkt Oliver Scheffels als Dekanatskantor an St. Matthäus in Ingolstadt und verantwortet dort ein umfangreiches musikalisches Jahresprogramm.



Samstag, 18. Juli 2026 • 12 Uhr



Liebfrauenmünster • Große Orgel Eintritt 5,- €

Felix Mendelssohn Bartholdy 1809–1847

Orgelsonate A-Dur op. 65/3 (1845)

Con moto maestoso

Andante tranquillo

Franjo Dugan 1874–1948

Uvod i fuga u f-Molu (Praeludium und Fuge f-Moll)

César Franck 1822–1890

Choral III a-Moll (1890) FWV 40

Tea Kulaš, Orgel

Tea Kulaš, 1994 in Zadar geboren, gilt mittlerweile als *Rising Star* – als *aufgehender Stern* der Orgelszene in Kroatien. Ihre künstlerische Laufbahn begann im Alter von sechs Jahren als Klavierstudentin. Dazu studierte sie zeitgenössischen Tanz, Musiktheorie und Orgel. An der Musikakademie Zagreb schloss sie ihr Studium 2018 mit Auszeichnung ab. Sie erhielt ein Erasmus-Stipendium und vertiefte sie ihre Ausbildung an der Grazer Universität für Musik und darstellende Kunst in der Orgelklasse von Gunther Rost. Wiederholt wurde sie für ihre künstlerischen Darbietungen mit Preisen ausgezeichnet. Tea gastiert mittlerweile auf wichtigen Orgelfestivals solistisch, aber auch im Zusammenwirken mit Symphonieorchestern und Chören. Unermüdlich bemüht sie sich, mit unkonventionellen Ansätzen, ein junges Publikum für Kunst und Kultur zu gewinnen. Für ihren herausragenden Beitrag als internationale Botschafterin für Kunst und Kultur erhielt sie 2024 das Wappen der Stadt Zadar.



Foto: Hristos Tolis

Samstag, 25. Juli 2026 • 12 Uhr



Liebfrauenmünster • Große Orgel Eintritt 5,- €

Diego Díaz de Torrijos 1653–1691

Canción de VI Tono por de la sol re

Antonio de Cabezón 1510–1566

Diferencias sobre la Gallarda Milanesa

Francisco Correa de Arauxo 1584–1654

Quinto Tiento de medio registre de tiple de séptimo tono

Padre Antonio Soler 1729–1783

Intento en Fa Mayor

Eduardo Torres 1872–1934

Impresión teresiana

Miguel Hilarión Eslava Elizondo 1807–1878

Marcha de los Reyes Magos

Pedro Alberto Sánchez, Orgel

Pedro Alberto Sánchez wirkt als Organist des Königlichen Klosters El Escorial und als dessen Kapellmeister. Er stammt aus Salvadiós in der Provinz Ávila und begann seine musikalische Ausbildung im Kinderchor des Königlichen Klosters San Lorenzo de El Escorial. Am Conservatorio Profesional de Música *Arturo Soria* in Madrid erwarb er das Orgel-Diplom in der Klasse von Anselmo Serna. Weitere Studien betrieb er am Conservatorio *Santa Cecilia* in Rom in den Klassen von Ottorino Baldassarri, Jiri Lecjian und Federico del Sordo sowie am Pontificio Istituto di Musica Sacra in den Fächern Gregorianik und Orgelimprovisation bei Theo Flury. Während seines Aufenthalts in Rom war er Mitglied der *Capella musicale* an der vatikanischen Basilika St. Peter in Rom. Künstlerische Anregungen erhielt er in Kursen von Monserrat Torrent, Lucía Riaño, Roberto Fresco und Luigi Ferdinando Tagliavini. Im Jahr 2024 wurde er mit der Medaille für künstlerische Verdienste ausgezeichnet.



SamstagOrgel 2026

Samstag, 01. August 2026 • 12 Uhr



Liebfrauenmünster • Chororgel

Eintritt 5,- €

Johann Sebastian Bach 1685–1750

Praeludium Es-Dur BWV 552/1

Leipziger Choräle:

Schmücke dich, o liebe Seele BWV 654

Passacaglia und Fuge c-Moll BWV 582

David Kirschsieper, Orgel

Newsletter über aktuelle Konzerte

Mehrere Ingolstädter Musikvereine haben sich zusammengeschlossen, um Sie künftig regelmäßig und kostenlos per Newsletter über aktuelle Konzerte, musikalische Veranstaltungen und Highlights aus der Region zu informieren. Derzeit erhalten Sie Infos folgender Vereine:

- **Simon-Mayr-Chor & Ensemble e.V.,**
- **Freunde der Musik am Münster e.V.,**
- **Musikalische Akademie Ingolstadt e.V.,**
- **MünsterVocalisten e.V.**
- **Münstermusik**

Wenn Sie den Newsletter erhalten möchten, senden Sie bitte eine E-Mail an newsletter@konzert-ingolstadt.de





Liebfrauenmünster • Chororgel

Eintritt 5,- €

Georg Muffat 1653–1704

Apparatus musico-organisticus (1690):

Toccata septima

Johann Sebastian Bach 1685–1750

Von Gott will ich nicht lassen

Choralbearbeitung BWV 658

Felix Mendelssohn-Bartholdy 1809–1847

Orgelsonate B-Dur op. 65/4

Allegro con brio

Andante religioso

Allegretto

Allegro maestoso e vivace

Florian Schuster, Orgel

Florian Schuster (*1995) begann seine musikalische Ausbildung am Musikgymnasium der Regensburger Domspatzen. Diese setzte er von 2014 bis 2020 in den Studiengängen Bachelor und Master kath. Kirchenmusik an der Hochschule für katholische Kirchenmusik Regensburg fort. Zu seinen Lehrern zählten Prof. Franz Josef Stoiber, Prof. Heidi Emmert und Prof. Markus Rupprecht. Zudem studierte er von 2022 bis 2024 an der Codarts-Universität Rotterdam im *Master Konzertfach Orgel* bei Prof. Christian Schmitt. Wertvolle musikalische Impulse erhielt er durch Kurse bei Wolfgang Seifen, Loïc Mallié, Thierry Escaich, Michael Radulescu, Peter Planyavsky, Hans-Ola Ericsson und Éric Lebrun. Seit dem Wintersemester 2018/19 hat er an der HfKM Regensburg einen Lehrauftrag für die Fächer liturgisches Orgelspiel und Orgelliteraturspiel inne. Seit 2019 wirkt Schuster als Regionalkantor mit Dienstsitz in der Pfarrei St. Johannes der Täufer, Oberviechtach. Im Daneben wirkt er als Orgelsachverständiger der Diözese Regensburg. Schuster ist Preisträger des 17. Internationalen Wettbewerbs für Orgelimprovisation, Schwäbisch Gmünd 2021.



Dietrich Buxtehude 1637–1707

Toccata d-Moll BuxWV 155

Johann Sebastian Bach 1685–1750

O Lamm Gottes unschuldig BWV 1095

Dietrich Buxtehude

Praeludium F-Dur BuxWV 145

Johann Sebastian Bach

Allein zu dir, Herr Jesu Christ BWV 1100

Dietrich Buxtehude

Ciaconia e-Moll BuxWV 160

Johann Sebastian Bach

Was Gott tut, das ist wohlgetan BWV 1116

Dietrich Buxtehude

Praeludium C-Dur BuxWV 137

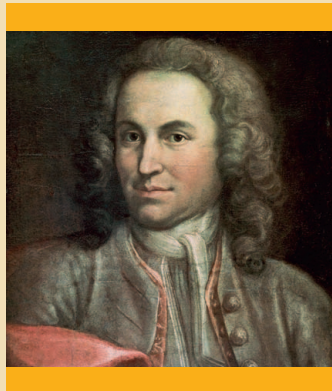
Franz Hauk, Orgel

Dietrich Buxtehude, seit 1668 Organist an der Marienkirche in Lübeck, faszinierte den jungen Johann Sebastian Bach, der damals im knapp 400 Kilometer entfernten Arnstadt lebte. 1705 pilgerte Bach zum Lübecker Meister:

„Hier in Arnstadt bewog ihn einstmals ein besonders starker Trieb, den er hatte, so viel von guten Organisten, als ihm möglich war, zu hören, dass er, und zwar zu Fusse, eine Reise nach Lübeck antrat, um den dasigen berühmten Organisten an der Marienkirche Diedrich Buxtehuden, zu behorchen.“

(Nekrolog Johann Sebastian Bach)

Bach verlängerte seinen Aufenthalt eigenmächtig von vier Wochen auf vier Monate. Ob er auch daran dachte, sich um die Nachfolge Buxtehudes zu bewerben, ist unklar.



Samstag, 29. August 2026 • 12 Uhr



Liebfrauenmünster • Chororgel

Eintritt 5,- €

Johann Sebastian Bach 1685–1750

Clavier Übung

bestehend in einer ARIA mit verschiedenen Veränderungen

vors Clavicimbal mit 2 Manualen

(Goldberg-Variationen) BWV 988

(Orgelbearbeitung von Giampaolo Di Rosa)

Giampaolo Di Rosa, Orgel

Giampaolo Di Rosa, 1972 in Cesena geboren, wirkt er als Pianist, Organist, Cembalist, Komponist, Improvisator, Forscher und Dozent. Seine Studien in Rom, Neapel und Würzburg schloss er mit sieben Diplomen ab, darunter das Meisterklassendiplom im Fach Orgel und den Dokortitel mit Auszeichnung. In Paris studierte er bei Jean Guillou. Seine Promotion schrieb er an der Staatlichen Universität in Aveiro/Portugal. 2006 spielte er einen Zyklus mit sämtlichen Klaviersonaten von Wolfgang Amadeus Mozart, 2010 führte er sämtliche Orgelwerke von Johann Sebastian Bach in Rom auf, 2012 das gesamte Orgelwerk von Jan Pieterzoon Sweelinck. Seine rege Konzerttätigkeit führt ihn um die ganze Welt. Im Jahr 2008 wurde er zum Titularorganisten der großen Orgel der Nationalen portugiesischen Kirche S. Antonio in Rom ernannt. 2010 wurde Giampaolo Di Rosa vom Staatspräsident Portugals zum Offizier des *Prinz-Heinrich-der-Seefahrer-Ordens* geschlagen. www.giampaolodirosa.org



Marco Enrico Bossi 1861–1925

Ave Maria op. 104/2

Stunde der Freude

(Hora Gaudiosa) op.132/5 (*in occasione del centenario dalla morte*)

Pietro Mascagni 1863–1945

Cavalleria Rusticana (1890): *Intermezzo*

Charles-Marie Widor 1844–1937

6. Orgelsymphonie g-Moll op. 42/2 (1878): *Intermezzo*

8. Orgelsymphonie H-Dur op. 42/4 (1887): *Moderato cantabile*

6. Orgelsymphonie g-Moll op.42/2

Finale

Ugo Spanu, Orgel

Ugo Spanu ist Organist der Basilika del Sacro Cuore in Sassari, der zweitgrößten Stadt auf Sardinien. Ugo schloss sein Studium in den Fächern Orgel, Harmonie, Kontrapunkt, Fuge und Komposition am Conservatorio *Luigi Canepa* in Sassari sowie in Chorleitung am Conservatorio *Francesco Morlacchi* in Perugia mit Auszeichnung ab. Meisterklassen ergänzten die Ausbildung. Für RAI, die nationale italienische Rundfunk- und Fernseh-Gesellschaft, produzierte er zahlreiche Orgel-Aufnahmen. Gastspiele führten ihn nach Spanien, Deutschland, die Schweiz, Frankreich, Polen, die Slowakei, Norwegen, ins Vereinigte Königreich und in die USA. Auch als Chorleiter ist er aktiv. Ugo Spanu ist der sardische Verantwortliche für die Katalogisierung zur Restaurierung historischer Orgeln, die vom Nationalen Amt für kirchliches Kulturerbe und religiöse Gebäude gefördert wird. Er hält regelmäßig Seminare und Fortgeschrittenenkurse über musikalische Interpretation.





Liebfrauenmünster • Chororgel

Eintritt 5,- €

Jean-Baptiste Lully 1632–1687

Armide (1689): *Passacaille*

Jean-Philippe Rameau 1683–1764

Les Indes galantes (1735):

Air vif pour Zéphyr et les Fleurs (Troisième Entrée)

Danse des sauvages (Quatrième Entrée)

John Stanley 1712–1786

Voluntary op. V/8

(*Allegro – Adagio – Allegro*)

Domenico Cimarosa 1749–1801

Gli Orazi e Curiazi (1796): *Sinfonia*

Felice Moretti 1791–1863

Elevazione

(*Largo – Allegro*)

Silvano Rodi, Orgel

Silvano Rodi begann seine musikalische Ausbildung in der Klavierklasse von Prof. Franco Mola. Anschließend schloss er am Conservatorio Nicolò Paganini in Genua sein Studium in den Fächern Cembalo, Orgel und Komposition unter den Professoren Attilio Baronti und Alda Bellasich-Gheresi erfolgreich ab. 1986 erhielt er am Conservatoire National Regional *Pierre Cochereau* in Nizza den *Premier Prix d'orgue* in der Orgelklasse von Renè Saorgin. Kurse absolvierte er bei Daniel Roth, Gaston Litaize, Luigi Ferdinando Tagliavini und Harald Vogel. Als Organist der Kirche *Santa Devota* im Fürstentum Monaco konzertiert Silvano weltweit, so auch im Vorderen Orient und in Südamerika. Als Cembalist wirkt er im Alte-Musik-Ensemble *Collegium Musicum Alpazur*.



Georg Böhm 1661–1733

Auf meinen lieben Gott

Choralpartita mit vier Versen

Johann Sebastian Bach 1685–1750

Concerto C-Dur nach dem Concerto D-Dur für Violino, Streicher und Basso continuo RV 208 von Antonio Vivaldi BWV 594

Ohne Tempobezeichnung

Recitativo: Adagio

Allegro

Olimpio Medori, Orgel

Olimpio Medori absolvierte sein Studium am Conservatorio di Musica *Francesco Morlacchi* in Perugia, in der Orgelklasse von Prof. Wijnand van de Pol. Seine Dissertation über die Orgelwerke von Dieterich Buxtehude wurde am Conservatorio di Musica *Girolamo Frescobaldi* in Ferrara mit Auszeichnung angenommen. Weitere Studien betrieb er am Conservatorio di Musica *Giovanni Battista Martini* in Bologna. Meisterkurse besuchte er bei Ton Koopman, Harald Vogel, Michael Radulescu, Michel Chapuis, Ewald Kooiman und Jesper Christensen. Mit einem Stipendium studierte er Alte Musik in der Orgelklasse von José Luis González Uriol in Lissabon. Als Organist und Cembalist reist er konzertierend durch die wichtigsten Länder in Europa, durch Russland und durch Südamerika. Zahlreiche Rundfunk- und CD-Einspielungen dokumentieren sein künstlerisches Schaffen. Als Orgelexperte ist er Mitglied der Diözesankommission für die Orgeln der Region Prato.



Fanny Hensel-Mendelssohn 1805–1847

Prelude F-Dur für zwei Trompeten und Orgel

Johann Sebastian Bach 1685–1750

Concerto d-Moll nach dem Concerto für zwei Violinen, Streicher und Basso continuo op. 3/11 RV 565 von Antonio Vivaldi BWV 596
Ohne Satzangabe – Grave – Fuga – Largo e spiccato – Ohne Satzangabe

Johann Valentin Rathgeber 1682–1750

Concerto 14 D-Dur für zwei Trompeten und Orgel

Johann Sebastian Bach

Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ

Choralvorspiel aus dem Orgelbüchlein BWV 639

Francesco Manfredini 1684–1762

Concerto D-Dur für zwei Trompeten und Orgel
Allegro – Largo – Allegro

Elias und Harald Eckert, Trompete
Evi Weichenrieder, Orgel

Elias Eckert wurde 2003 geboren. Mit sechs Jahren begann er Trompete zu erlernen. Zu seinen bisherigen Lehrern zählen Roland Hiermer, Harald Eckert, Harald Kuhn und Matthias Haslach. Seit 2019 absolviert er die Berufsfachschule für Musik in Krumbach. Elias ist Mitglied im Schwäbischen Jugend Sinfonieorchester. Mit sieben Jahren begann **Harald Eckert** in Ingolstadt bei Josef Hühnerbein Trompete und Schlagzeug zu lernen. Von 1981 bis 1983 besuchte er die Berufsfachschule für Musik in Plattling, dem bis 1987 ein Studium am Leopold Mozart Konservatorium in Augsburg mit Hauptfach Trompete bei Wolfgang Siegert und Hans Rast folgte. Von 2001 bis 2017 war er Stadtkapellmeister der Stadtkapelle Eichstätt. Seit 2002 ist er Lehrer für Blechblasinstrumente an der Musikschule Eichstätt e.V. und unterrichtet an der Diözesanen Knabenrealschule in Rebdorf.



Liebfrauenmünster • Chororgel

„MAGNIFICAT ANIMA MEA DOMINUM“
– MARIANISCHE ORGELMUSIK

Dietrich Buxtehude 1637–1707

Magnificat primi toni BuxWV 203

Ruben J. Sturm *1979

Vier Improvisationen im Deutschen Barockstil
über gegebene Marienlieder

Cantus coloratus (Cantus firmus im Sopran)

Trio (Cantus firmus im Alt) – Aria (Cantus firmus im Tenor)

In Organo Pleno (Cantus firmus im Bass)



Johann Sebastian Bach 1685–1750

Meine Seele erhebt den Herrn

Choralbearbeitung aus den „Schübler-Chorälen“ BWV 648

Fuga sopra il Magnificat BWV 733

Naji Hakim *1955

Mariales (1993):

Incantation (Mater admirabilis) – Pastorale (Regina caeli laetare)

Antienne (Salve regina) – Hymne (Virgo Dei genitrix)

Danse (Ave maris stella)

Gereon Krahfors *1973

Choralpartita „Maria, Dich lieben“ (Ruben Sturm gewidmet)

Ruben J. Sturm

Sechs improvisierte Versetten zum Magnificat im 9. Psalmton

1. *Meine Seele preist die Größe des Herrn,
(und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter.)*
2. *Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut.
Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter.*
3. *Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht über alle,
die ihn fürchten.*
4. *Er stürzt die Mächtigen vom Thron und erhöht die Niedrigen.*
5. *Er nimmt sich seines Knechtes Israel an und denkt an sein Erbarmen.*
6. *Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit. Amen.*

Ruben Johannes Sturm gewann 2008 den 1. Preis beim renommierten Wettbewerb *Orgelimprovisation im Gottesdienst*, der zuvor seit 1993 nicht mehr vergeben worden war und auch seither nicht wieder vergeben wurde. Ruben wurde 1979 in Speyer am Rhein geboren. Er studierte an der Musikhochschule in Frankfurt/Main Kirchenmusik und künstlerisches Orgelspiel, besuchte zahlreiche Meisterkurse und war Preisträger bei verschiedenen Orgelwettbewerben. Nach dem A-Examen (mit Auszeichnungen in Orgelliteraturspiel und Liturgischem Orgelspiel/Improvisation) arbeitete er vier Jahre lang als Regionalkantor in der Diözese Mainz. 2009 erfolgte die Berufung in die Bischofsstadt Rottenburg am Neckar, wo er ab 2010 als Domorganist und Professor für Orgelliteraturspiel und Orgelimprovisation/Liturgisches Orgelspiel an der Hochschule für Kirchenmusik wirkte. Als Prorektor leitete er diese im Studienjahr 2013/14 kommissarisch. Zudem war er Künstlerischer Leiter der *Internationalen Rottenburger Orgelkonzerte* und des *Rottenburger Orgelsommers* sowie Bischöflicher Orgelsachverständiger der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Im Jahre 2022 wurde er als Domorganist an die Frauenkirche nach München berufen, wo er neben der künstlerischen Leitung der *Sommerlichen Orgelkonzerte im Münchner Dom* auch die wöchentliche Reihe der *30 Minuten Orgelmusik* am Freitagnachmittag und andere Konzertformate neu initiiert hat. Zudem ist er für die Betreuung der großen Domorgelanlage mit ihren insgesamt 131 Registern und 10000 Pfeifen zuständig und arbeitet als Orgelsachverständiger für die Erzdiözese München-Freising. Darüber hinaus leitet er eine Orgelimprovisationsklasse an der Hochschule für Musik und Theater in München und widmet sich einer umfangreichen Konzerttätigkeit im In- und Ausland.



Eintritt: 20,- Euro

Karten sind an der Abendkasse ab 19 Uhr am Eingang des Münsters erhältlich.

Der Bayerische Rundfunk wird dieses Konzert mitschneiden und zu einem späteren Zeitpunkt auf BR Klassik senden.

KOOPERATION
MIT

BR
KLASSIK

Orgel 2026

Sonntag, 06. September 2026 • 20:15 Uhr

Liebfrauenmünster • Große Orgel

ORGELABEND DANIEL ROTH



Jan Pieterszon Sweelinck 1561–1621

Fantasia cromatica SwWV 258

Johann Sebastian Bach 1685–1750

Ich bin ein guter Hirt

Kantate BWV 85: *Aria: Seht, was die Liebe thut!*

Camille Saint-Saens 1835–1921

Fantaisie Des-Dur op.101

Louis Vierne 1870–1937

2. Orgelsymphonie op.20 (1902): *Scherzo*

Marcel Dupré 1886–1971

Prélude et fugue en fa mineur op.7/2 (1912)

Daniel Roth *1942

Livre d'orgue pour le Magnificat (2011): *Gloria Patri*

César Franck 1822–1890

Grande Pièce Symphonique op. 17 (1863)

Daniel Roth

Improvisation über ein gegebenes Thema

Daniel Roth zählt weltweit zu den führenden französischen Orgelvirtuosen. Als Interpret wie als Lehrer erhielt er prestigeträchtige Positionen: Mit 20 Jahren debütierte er an der Basilika Sacré-Cœur in Montmartre in Paris als Assistent seiner Orgelprofessorin Rolande Falcinelli, der er später dort auch als Titularorganist nachfolgte. 1985 wurde er Titularorganist an die Kirche St-Sulpice als Nachfolger von Charles-Marie Widor, Marcel Dupré und Jean-Jaques Grunenwald. Seit 2023 ist er dort *Titulaire Emérite*.

Nach Jahren der Lehrtätigkeit an Hochschulen und Konservatorien in Marseille, Strasbourg und Saarbrücken war Daniel Roth von 1995 bis 2007 als Nachfolger von Helmut Walcha und Edgar Krapp Orgelprofessor an der Musikhochschule Frankfurt am Main.

Durch seine Bewunderung für Albert Schweitzer gelangte er frühzeitig zur Orgel. 1960 trat er in das Conservatoire National Supérieur in Paris ein, wo er fünf Premier Prix erreichte: Harmonielehre (Klasse Maurice Duruflé), Kontrapunkt und Fuge (Klasse Marcel Bitsch), Klavier (Klasse Henriette Puig-Roget), Orgel und Improvisation (Klasse Rolande Falcinelli). Danach unternahm er weitere Studien bei Marie-Claire Alain. Bei Wettbewerben erhielt er fünf Preise, darunter den Prix de haute exécution et d'improvisation des Amis de l'orgue, Paris (1966) sowie den Premier Grand Prix de Chartres in den Fächern Interpretation und Improvisation (1971). Seit diesen Jahren macht Daniel Roth eine internationale Karriere als Konzertorganist. Er hält Meisterkurse und Konferenzen, er wirkt als Jurymitglied bei Wettbewerben. Zahlreiche Rundfunk- und Fernsehaufnahmen, Schallplatten-CD Aufnahmen bei Philips, EMI, Erato, Arion, Motette, Wergo, IFO, Priory, Aeolus, JAV. Er ist Mitglied der französischen staatlichen Kommission für Historische Orgeln. Als Komponist von verschiedenen Werke für Orgel, für Flöte und Orgel, für Chor und Orgel sowie für Ochester, bei Leduc, Bärenreiter, Schott(Mainz), Novello, Butz veröffentlicht, einige sind auf CD erhältlich, wurde er mit dem Florent-Schmitt-Preis von der Académie des Beaux-Arts (Institut de France) geehrt.

Für seine vielfältigen Verdienste wurde er vielfach ausgezeichnet: *Chevalier de la Légion d'Honneur*, *Officier de l'Ordre des Arts et des Lettres* und *Honorary Fellow of the Royal College of Organists* (England). 2020 bekam er die RCO Medal (London), 2006 den Preis des Europäischen Kirchenmusik – Festivals Schwäbisch-Gmünd. Er ist Ehrenmitglied der Gesellschaft der Orgelfreunde (GDO). 2009 wurde ihm das Großkreuz Albert Schweitzer für Dienste an die Kunst anlässlich der Orgel-Akademie in Königfeld verliehen.

Eintritt: 20,- Euro

Karten sind an der Abendkasse ab 19 Uhr am Eingang des Münsters erhältlich.

Der Bayerische Rundfunk wird dieses Konzert mitschneiden und zu einem späteren Zeitpunkt auf BR Klassik senden.



Foto: Joe Vitacco

KOOPERATION
MIT

BR

KLASSIK

Orgel 2026

Karten für die SamstagOrgel

gibt es an der Tageskasse (nur Barzahlung möglich!) ab 11:40 Uhr. Sollten Sie vorab Karten für Gruppen reservieren möchten, senden Sie uns bitte rechtzeitig eine eMail an info@samstagorgel.de

Kartenpreis pro Konzert **5,- €** (Schüler frei; Studenten und Besitzer der Ehrenamtskarte 2,- €)

Abopreis für alle **SamstagOrgel-Konzerte 90,- €**

Die beiden Seitenportale werden ab 11:30 Uhr bis zum Ende des Konzertes gegen 12:40 Uhr geschlossen, aus Rücksicht vor den Besuchern des Konzertes, die ungestört Raum und Musik erleben können. Bitte beachten Sie, dass in dieser Zeit keine Führungen und Besichtigungen im Liebfrauenmünster möglich sind.

Bild- und Tonaufnahmen (Film, Video- oder Fotoaufnahmen) sind bei allen Konzerten und Veranstaltungen grundsätzlich untersagt.

Impressum

Herausgegeben vom
Verein Freunde der Musik am Münster e.V.
Dr. Franz-Josef Paefgen & Michaela Mirlach
E-Mail: info@orgeltage-ingolstadt.de

Künstlerische Leitung:

Franz Hauk, franz.hauk@samstagorgel.de



Freunde
der Musik
am Münster
e.V.